

Die Regesta Imperii als graphbasiertes Netzwerk verknüpfter Entitäten

Von der Suchmaske zur entitätsbasierten Informationserschließung

Im Rahmen des Mainzer Akademievorhabens Regesta Imperii werden Inhaltsangaben von Kaiser-, Königs- und Papsturkunden erstellt, die den wesentlichen Inhalt von Urkunden sowie die vorkommenden Personen und Orte zusammenfassen. Seit 2007 stehen die Regesta Imperii als Volltext im Internet bereit und können über die Seite www.regesta-imperii.de recherchiert und abgerufen werden.

Vor einigen Jahren hat sich im Rahmen einer Untersuchung ergeben, dass unsere Volltextsuche zu den Regesten vor allem auf die Bedürfnisse von Nutzern optimiert ist, die das Material und die Struktur schon kennen.

Eine immer größer werdende Gruppe von Nutzern geht aber explorativ auf das Material zu. Deren Anforderungen werden mit unserem aktuellen Suchinterface nur unzureichend bedient. Im Rahmen der Präsentation werden verschiedene Ansätze zur explorativen Erschließung der Regesta Imperii mit Hilfe einer Graphdatenbank vorgestellt.

Für die Abteilung 13 der Regesta Imperii, die Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1494) liegen zum einen alle Regesten und zum anderen das kumulierte Register digital vor. Für das Einspielen der Regesten in die Graphdatenbank ist zunächst eine Inhaltsanalyse notwendig, in deren Rahmen die Entitäten (also die zukünftigen Knoten) und die zwischen ihnen vorliegenden Beziehungen (also die zukünftigen Kanten) identifiziert werden müssen. Daneben können den Entitäten noch beliebig viele Eigenschaften mitgegeben werden. (Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.digitale-akademie.de/forschung/graphentechnologien/beispielprojekte/>)

Nach einer kurzen Einführung werden in der Präsentation kurz die Schritte zum Import der Regesten und des Registers in die Graphdatenbank erläutert und anschließend Auswertungsperspektiven aufgezeigt, welche schließlich die Grundlage für die gemeinsame Diskussion bieten.